Pressemitteilung

***Reifenwechsel: So läuft für Sie alles rund!***

**Die Reifen haben für die Sicherheit Ihres Fahrzeugs größte Bedeutung. Deshalb sollten sie regelmäßig überprüft werden – und bei Bedarf gewechselt, wie jetzt in der Herbstzeit. Denn: Die Pneus machen im Alltag so einiges mit – und haben ein gutes Gedächtnis…**

**Musterstadt** – Da ein paar kleine Scherben unbemerkt überrollt, dort in Eile den Bordstein hart mitgenommen. Autsch, das tat den Reifen weh. Bald vergessen? Keineswegs.

„Tückisch ist, dass Reifen so etwas wie ein ‚Gedächtnis’ für Fehlbehandlungen haben“, weiß Martin Mustermann, Inhaber der Werkstatt Mustermann. „Das unvorsichtige Überfahren eines Bordsteines oder das Fahren mit zu niedrigem Luftdruck kann also schon länger zurückliegen, ehe es zu einem Defekt kommt.“ Und eine Beschädigung des Pneus kann häufig fatale Folgen haben – etwa bei einem geplatzten Reifen während der Autobahnfahrt. Worauf haben Autofahrer also unbedingt zu achten?

„Zuallererst natürlich auf die Jahreszeiten“, so Profi Martin Mustermann. „Schnee, Regen, überfrierende Nässe und Temperaturen unter 7 Grad sind für Reifen besonders herausfordernd. Ab Oktober sollten daher die Winterreifen aufgezogen und auch vor April nicht wieder runtergenommen werden. Vor der Einlagerung der abmontierten Reifen empfiehlt es sich, den Luftdruck um 0,5 bar gegenüber der Herstellervorgabe erhöhen. Denn auch wenn Reifen nicht benutzt werden, verlieren sie langsam an Druck.“

Stichwort Luftdruck: Ist dieser zu gering, beeinträchtigt das die Fahrstabilität. Zudem wird der Verschleiß gefördert und ein höherer Kraftstoffverbrauch verursacht. Hierzu meint Experte: „Der Luftdruck sollte alle 14 Tage am kalten Reifen geprüft werden. Ich rate dazu, 0,2 bar mehr einzufüllen als von den Herstellern vorgeschrieben, da diese aus Komfortgründen meist nur den Mindestdruck angeben. Auf diese Weise sparen Sie Treibstoff. Und das Reserverad nicht vergessen! Ventilkappen stets fest aufschrauben, fehlende unverzüglich ersetzen!“

Ein weiteres wichtiges Kriterium ist die Profiltiefe am Reifen. Bereits ab vier Millimetern nimmt die Haftung des Reifens, insbesondere der Breitreifen, gerade bei nasser Fahrbahn deutlich ab. „Deshalb sollten Reifen möglichst nicht bis auf die gesetzliche Mindestprofiltiefe von 1,6 Millimeter abgefahren werden“, warnt Martin Mustermann. „Mein Rat lautet, je nach Reifenbreite Sommerreifen spätestens bei 2 bis 2,5 mm, Winterreifen bereits bei 4 Millimetern Restprofiltiefe zu erneuern.“

Doch Achtung! Selbst wenn die Profiltiefe noch okay ist – Reifen altern. „Generell gilt in der Branche ein Reifenalter von acht bis zehn Jahren als Grenze für die Nutzung“, so Martin Mustermann. Im Zweifelsfall sollten einzelne Reifen zur Bewertung von Alterserscheinungen (z. B. Risse oder Beulen) einem Fachmann vorgeführt werden.

Wenn die neuen Reifen aufgezogen sind, rollt es sich wieder mit sicherem Gefühl durch den Verkehr. Halt! Eines noch: Nach circa 50 km sollte man die Radmuttern noch einmal nachziehen (lassen): So läuft es für Sie wieder richtig rund!

Reifenwechsel – Tipps für Leser:

• Achten Sie auf die erforderliche Profiltiefe – Reifen möglichst nicht bis zur gesetzlichen Profiltiefe von 1,6 mm abfahren. Tipp zur Kontrolle: Münze in die Zwischenräume des Profils stecken. Ist der äußere Rand der Prägung verdeckt, ist das Profil noch ausreichend.

• Achten Sie auf das Reifenalter. Führen Sie im Zweifelsfall ältere Reifen einem Fachmann zwecks Bewertung von Alterserscheinungen (z. B. Rissbildung) vor.

• Erhöhen Sie vor der Einlagerung von Winter- oder Sommerreifen den Luftdruck um 0,5 bar – denn Reifen verlieren auch bei Lagerung an Druck.

• Vergessen Sie nicht, das Reserverad Ihres Fahrzeugs zu überprüfen!